

**Vorhaben Nr.:** 2.0.505

**Titel:** **Delphi-Erhebung zur Identifikation von Forschungs- und Entwicklungsaufgaben in der beruflichen Aus- und Weiterbildung**

---

**Laufzeit:** II/00 bis III/01

**Beteiligte:** Institut für angewandte Sozialforschung (infas)  
Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA)

**Wesentliche Ergebnisse und Veröffentlichungen:** Brosi, Walter; Krekel, Elisabeth M.; Ulrich, Joachim G.: Sicherung der beruflichen Zukunft: Anforderungen an Forschung und Entwicklung - Ergebnisse einer Delphi-Studie. In: BWP, Heft 1/2002

Bellaire, Edith; Brandes, Harald; Krekel, Elisabeth M.: Forschungs- und Entwicklungsaufgaben in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Kap. 5.6 Berufsbildungsbericht 2002

„Identifikation von Forschungs- und Entwicklungsaufgaben zur Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung“, Vortrag am 29. November 2001 vor dem UA1 in Bonn

„Identifikation von Forschungs- und Entwicklungsaufgaben zur Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung“, Workshop am 19. Dezember 2001 in Bonn

Eine Gesamtveröffentlichung in der Reihe „Berichte zur beruflichen Bildung“ ist geplant.

### **Kurzdarstellung:**

Die Sicherung zukunftsfähiger Qualifikationen durch berufliche Aus- und Weiterbildung ist eine zentrale Aufgabe der Berufsbildungsforschung. In einer bundesweiten Delphi-Studie zur „Identifikation von Forschungs- und Entwicklungsaufgaben in der beruflichen Aus- und Weiterbildung“ (Forschungsdelpi) hat das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) 2000/2001 mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) Experten und Expertinnen nach deren Einschätzung der wichtigsten Forschungs- und Entwicklungsaufgaben gefragt. Ziel der Befragung ist es, Lücken in der Berufsbildungsforschung zu identifizieren und die Forschungsplanung insgesamt auf eine breitere Basis zu stellen.

Zur Identifikation und Bewertung künftiger Forschungs- und Entwicklungsaufgaben in der beruflichen Aus- und Weiterbildung wurde, wie in Delphi-Verfahren üblich, ein mehrstufiges Design gewählt, das aus drei Runden bestand:

- In der ersten Runde wurden rund 2.000 Experten/innen um Forschungs- und Entwicklungsvorschläge gebeten, die sie für erforderlich halten, damit die Menschen in

Zukunft umfassend beruflich qualifiziert und den künftigen Herausforderungen gewachsen sind. Insgesamt beteiligten sich 654 Personen an der ersten Runde. Sie haben rund 1.100 Vorschläge gemacht.

- In der zweiten Runde wurden den 2.000 Experten/innen die Forschungs- und Entwicklungsvorschläge aus der ersten Runde zur Bewertung vorgelegt. Dazu wurden die Vorschläge thematisch geordnet und in einem standardisierten Fragebogen zu 246 Forschungs- und Entwicklungsvorschlägen in 18 Themengebieten zusammengefasst. An dieser Befragungsrunde beteiligten sich bis Ende November 2001 815 Experten/innen. Insgesamt beruhen die Einschätzungen der künftigen Forschungs- und Entwicklungsaufgaben in der beruflichen Aus- und Weiterbildung auf einem breit gestreuten Erfahrungswissen. Insgesamt haben sich Experten/innen aus folgenden Bereichen beteiligt:
  - privatwirtschaftlichen Unternehmen, Betrieben (13 %),
  - überbetrieblichen Bildungseinrichtungen (13 %),
  - Schulen (6 %),
  - Kammern bzw. zuständigen Stellen (13 %),
  - Arbeitgeber-, Wirtschaftsverbänden (4 %),
  - Arbeitnehmerorganisationen, Gewerkschaften (10 %),
  - Berufsverbänden (3 %),
  - privatwirtschaftlichen Forschungseinrichtungen (4 %),
  - staatlichen Forschungseinrichtungen (7 %),
  - Universitäten, Fachhochschulen, Berufsakademien (7 %),
  - staatliche Bildungsverwaltung (11 %),
  - sonstiger Teil des öffentlichen Dienstes (3 %).

Von den Experten/innen sind 31 % zwischen 41 und 50 Jahre und 43 % zwischen 51 und 60 Jahre alt. Nur 20 % sind Frauen.

- In der dritten Runde wurden einige Ergebnisse der standardisierten Befragung mit rund 50 Experten/innen im Dezember 2001 vertieft. Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgte als Zufallsstichprobe aus dem Kreis der Experten/innen, die sich an der zweiten Runde beteiligt hatten.